

Kirche lädt ein

Anzeige

Gottesdienste vom 30. April bis 5. Mai 2016

Evangelisch-luth. Kirchen

Predigttext: 1. Timotheus 2, 1-6a u. Apostelgeschichte 1,3-4(5-7) 8-11

Emmauskirche Regerstraße: So 11 Uhr P. Engler - Do 5.5., s. St. Petri Gnadenkirche Pommerstraße: s. Martinskirche - Do 5.5., s. St. Petri Johanneskirche Sahlenburg: So 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl P. Stolz Do 5.5., 10 Uhr Regionalgottesdienst mit Posaunenchor, P. Deyda

Kapelle am Dohrmannplatz: So 11 Uhr Urlaubergottesdienst „Paulus dritte Missionsreise“, Pn. M Selmayr - Do 5.5., 11 Uhr Himmelfahrtsgottesdienst „Himmlische Botschaften“, Pn. Selmayr

Kreuzkirche Altenwalde: So 11 Uhr P. Stolz - Do 5.5., s. Sahlenburg. Martinskirche Ritzebüttel: So 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Saft), Pn. Selmayr - Do 5.5., s. St. Petri Fr 6.5., 18 Uhr Friedensgebet im Turm, Pn. Selmayr

St. Abundus Groden: s. Altenbruch u. Groden

St. Gertrud: So 11 Uhr P. Kipf - Kindergottesdienst im Turm - Do 5.5., s. St. Petri

St. Nicolai Altenbruch: So 10 Uhr Gottesdienst zur Konfirmation, P. Dr. Meyer

St. Jacobi Lüdingworth: So 9.30 Uhr Prädikantin Hasske

St. Petri Arno Pötzsch Platz: So 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wein), P. Gruhn - Do 5.5., 10.30 Uhr Regionalgottesdienst mit Taufen in der Grimmesöhnbucht, P. Gruhn, P. Kipf

Hinweis: Der ordentliche Haushalt 2016, der in der Einnahme und Ausgabe mit 7.303.150 Euro abschließt, wurde vom Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln auf seiner Sitzung am 14.04.2016 beschlossen. Der Haushaltsplan wird vom 02.05. - 07.05.2016 in der Superintendentur, Himmelreich 15 in Otterndorf zur Einsichtnahme ausgelegt.

Katholische Kirchen

St. Marien (Pfarrkirche), Beethovenallee 18: Sa 16.15 Uhr Eucharistiefeier (portugiesisch-deutsch); So 11 Uhr Eucharistiefeier (anschl. Kirchenkaffee u. Gästetreff); Di 15 Uhr Maiandacht (anschl. Seniorenmittag); Mi 10 Uhr Eucharistiefeier (anschl. Kirchenkaffee u. Gästetreff); 18 Uhr Friedensgebet; Do, Christi Himmelfahrt, 11 Uhr Eucharistiefeier (anschl. Kirchenkaffee u. Gästetreff)

Herz Jesu, Strichweg 5c: Sa 18 Uhr Eucharistiefeier; So 9.30 Uhr Eucharistiefeier (polnisch); 17 Uhr Maiandacht; Do, Christi Himmelfahrt, 9.30 Uhr Eucharistiefeier (polnisch); Fr 18 Uhr Eucharistiefeier Zwölf Apostel, Robert-Koch-Str. 16; So 9.30 Uhr Eucharistiefeier (anschl. Kirchenkaffee u. Gästetreff); Di 18 Uhr Rosenkranzandacht; Do, Christi Himmelfahrt, 9.30 Uhr Eucharistiefeier (anschl. Kirchenkaffee u. Gästetreff)

Freikirchen

Adventgemeinde Strichweg 122: Sa 9.30 Uhr Bibelgespräch, 10.30 Uhr Predigt mit M. Helmrich

Christus Centrum Cuxhaven (BFP), Deichstr. 34: So 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Predigt: Pastor Stephanus Bratengeier, parallel Kindergottesdienst, www.cccux.de

Die Christengemeinschaft, Bachstr. 1: Do, Christi Himmelfahrt, 10 Uhr Die Menschenweihandlung, 11.05 Uhr Die Festtagshandlung für die Kinder, 11.30 Uhr Taufe von Malon Friedrich Oest geb. 13.6.2015

Ev. Freikirchl. Gemeinde (Baptisten) Altenwalder Chaussee: So 10 Uhr Gottesdienst und Abendmahl Predigt: Pastor Friedolf Grotwinkel „Wo ist Gott zu finden?“ 1. Mose 28, 10 -19, www.baptisten-cuxhaven.de

Freie evang. Gemeinde, Mozartstr. 21: So 10.30 Uhr Gottesdienst zum Abschluss des Bibelunterrichts. Kein Kindergottesdienst. Do, Christi Himmelfahrt, 10.30 Uhr Gottesdienst, kein Kinderkottesdienst. Weitere Infos: www.feg-cuxhaven.de

Religionsgemeinschaften

Jehovas Zeugen Südersteinstr. 87: Versammlungszeiten: Sonntag 10 Uhr / Donnerstag 19 Uhr

Fisch gab den Arbeitstakt vor

Uwe Heimbokel hat sich 44 Jahre um die Technik auf den Fischereifahrzeugen der „Nordsee“ gekümmert

VON THOMAS SASSEN

CUXHAVEN. Am liebsten sitzt er in seinem Wintergarten mit den Schiffsmodellen und Erinnerungen an seine aktive Zeit als Maschinenspezialist bei der Reederei Nordsee. Uwe Heimbokel ist ein Bär von einem Mann. Trotz seiner 82 Lebensjahre hat er einen festen Händedruck und, das stellt sich im Laufe des Gesprächs heraus, den Schalk im Nacken.

Der Familienmensch Heimbokel lebt heute allein in seinem Haus an der Abschnede, quasi im Zentrum von Groden, wo er auch geboren ist. Seine Frau ist bereits vor sieben Jahren gestorben. In seinem großen, verwinkelten Haus fühlt er sich wohl, trifft sich gern mit alten Freunden, und Freunden seines Sohnes Frank. Er genießt es in den Sommermonaten, wenn sein Hof regelmäßig zum Treffpunkt von Fischliebhabern aller Altersgruppen wird, denn Heimbokel brät leidenschaftlich gern Stint und Heringe.

Das riecht dann schon ein bisschen. Deshalb spielt sich das Ganze überwiegend unter freiem Himmel ab. Nachbarn, Freunde und Bekannte bringen die Bestuhlung mit. „Das ist alles ganz einfach“, grinst der Senior in der Hoffnung auf eine baldige Wetterbesserung.

„Nordsee“ war sein Leben

Und wenn die Freunde dann so zusammensitzen, kommen sie meist schnell auf das Thema Fischerei zu sprechen. Denn Heimbokel hat sein gesamtes Berufsleben bei Deutschlands ehemals größter Reederei, der Nordsee, verbracht. Genauer in den großen Hallen am Alten Fischereihafen und später am Neuen Fischereihafen, wo die Motoren, Winden, Maschinen und Verarbeitungsanlagen der zeitweise bis zu 70 Fangschiffe des Unilever-Konzerns gewartet und repariert wurden. „Wir hatten damals eine



Uwe Heimbokel ist heute 82 Jahre alt. 1996 ging er – nach 44 Berufsjahren bei der Reederei „Nordsee“ – in den Ruhestand. Gern erinnert er sich vor allem an die interessanten Einsätze für die Reederei in Namibia. Foto: Sassen

Meine Arbeit“, erinnern sich Heimbokel und sein Freund und Exkollege Helmut Mahler (79).

Heimbokel war 16 Jahre alt, als er nach der Mittelschule als Azubi in der Rohrlegerei des Betriebs anfang, der seine gesamte Ausrüstungsabteilung noch bis 1968 am Firmensitz im Alten Fischereihafen in den Hallen am Nordseekai hatte. An ferne Küsten Mitte der 1970er-Jahre wurden die Fangschiffe immer größer, die Ausstattung komplexer und die Fangreisen führten notgedrungen zu immer fernerer Küsten. Denn nach dem Kabeljaukrieg von 1973 hatte Island die Fangverbote rund um die Insel deutlich erweitert.

Für Heimbokel und seine Kollegen folgte daraus die interessanteste Zeit in ihrem Berufsleben: Von Ende 1975 bis 1978 waren sie immer wieder im Hafen von Walvischbay in Namibia, wo die Trawler der sogenannten Universitätsklasse „Freiburg“ und „Tübingen“ in dieser Zeit stationiert waren, um vor der Küste von Namibia Seehecht und den Edelfisch Kingclip zu fangen. Ein bis zwei Wochen dauerten die Einsätze. Dann wurden im Hafen die Motoren, Netzwinden und Schlacht- und Verarbeitungsanlagen, Eis- und Verpackungsmaschinen auf den Fangfabrikschiffen überholt und repariert. Viel Arbeit für die Monteure.

Aber es gab auch Leerlauf und Wartezeiten, die Heimbokel und seine Kollegen gerne für Kurztrips in die Landschaft Namibias nutzten und dabei eine Menge von Land und Leuten in dem noch

von Apartheid geprägten Land erlebten. Die deutschen Monteure genossen die Zeit ihres Auslands-einsatzes. Sie flogen mit Lufthansa, wohnten in einem feinen Hotel und konnten sogar hin und wieder auf die Jagd gehen.

In Afrika auch viel geist

Die Geschichten von damals leben wieder auf, wenn Heimbokel mit seinen Freunden zusammensitzt. Dann erinnert er sich gerne zum Beispiel an die verrückte Lkw-Fahrt mit zwei Schwarzafrikaner. Hunderte Kilometer durch die Wüstenlandschaft der Etoschappanne legte der Cuxhavener zurück, um aus Kapstadt eine dringend benötigte neue schwere teile für den Schiffsdiesel zu besorgen. Auch heute reist der Rentner noch gerne. In Kürze will er mit seiner Lebensgefährtin Ingrid sein Lieblingsziel ansteuern, die Wälder im Harz.



CN-SERIE

Wort zum Sonntag

Work-Life-Balance



Die gebratene Ameise – nur für die Arbeit leben?

Pastorin Astrid Friedrichs, Lüdingworth

D a geht uns aber dieses Jahr ein freier Tag durch die Lappen“, so höre ich es diese Woche von überall. Schade, dass der Tag der Arbeit und der Sonntag, der Tag des Herrn, dieses Jahr zusammenfallen. Zum einen gerät die Bedeutung des 1. Mai stärker aus dem Blickfeld als an einem anderen Wochentag und zum anderen spüre ich deutlich in jenen Worten die Sehnsucht nach mehr Ruhe und Erholung. Work-Life-Balance – so heißt seit einigen Jahren das Zauberwort, das jeder eigentlich nur beachten muss, um ein ausgeglichenes Leben zu führen. Leichter gesagt als getan. Bei vielen Menschen steigen die beruflichen Anforderungen, während die Zahl der Verabredungen mit Freunden abnimmt. Treffen müssen langfristig geplant werden. Wenn bei mir die Work-Life-Balance aus dem Gleichgewicht gerät, lese ich gern die Fabel von Paul Scheerbart mit dem Titel „Die gebratene Ameise“ aus dem Jahr 1902!!!, in der ein kleines Tier leider zu spät erkennt, dass es auf etwas anderes im Leben ankommt, als es sein Leben lang dachte: „Bei den fleißigen Ameisen herrscht

eine sonderbare Sitte: Die Ameise, die in acht Tagen am meisten gearbeitet hat, wird am neunten Tag feierlich gebraten und von den anderen Ameisen ihres Stammes gemeinschaftlich verspeist. Die Ameisen glauben, dass durch dieses Gericht der Arbeitsgeist der Fleißigsten auf die Essenden übergeht. Und es ist für eine Ameise eine ganz besondere Ehre, feierlich am neunten Tag gebraten und verspeist zu werden. Aber trotzdem ist es einmal vorgekommen, dass eine der fleißigsten Ameisen kurz vorm Gebiraten werden noch folgende kleine Rede hielt: „Meine lieben Brüder und Schwestern! Es ist mir ja ungemein angenehm, dass ihr mich so ehren wollt! Ich muss euch aber gestehen, dass es mir noch angenehmer sein würde, wenn ich nicht die Fleißigste gewesen wäre. Man lebt doch nicht bloß, um sich tot zu schutfen!“ „Wozu denn?“ schrien die Ameisen ihres Stammes – und sie schmissen die große Rednerin schnell in die Bratpfanne, sonst hätte dieses dumme Tier noch mehr geredet.“ Schade, dass die vielen zielstrebrigen Ameisen keine Antwort auf ihre Frage erwartet haben. Ich glaube, die Antwort ist sehr wichtig. Nur jeder von uns muss sich wohl selbst geben.

Noch sieben Tage Zeit zum Mitmachen

Projekt „Tri-light-on“ läuft im Internet als Schwarmfinanzierung / 10 000-Euro-Marke ist bereits geknackt

VON JENS POTSCHKA

CUXHAVEN. Der Countdown läuft: Nur noch sieben Tage haben Cuxhavener und Gäste die Möglichkeit, das Projekt „Tri-light-on“, das im Rahmen der Feier „200 Jahre Seebad Cuxhaven“ ein Höhepunkt werden soll, im Internet zu unterstützen. Mit einer sogenannten Schwarmfinanzierung soll das originale Programm umgesetzt werden. Auf der Seite www.startnext.com/cux200 können sich Interessierte jetzt noch als Förderer registrieren.

„Ich freue mich riesig, dass wir bislang mit 54 Förderern insgesamt 15 272 Euro für unser „Tri-light-on“-Projekt auf der Internetseite zusammenbekommen haben. Ich bin optimistisch, dass wir unser Ziel erreichen können und die Summe von 46 000 Euro in den nächsten sieben Tagen zusammenkommt“, sagt Organisator Günther Wichert. Die Sahlenburger haben Blut geleckt: Nach so erfolgreichen

Events wie dem ersten illuminierten Walddlauf und dem künstlerisch angehauchten Projekt mit den „goldenen Pricken“ – zur Einweihung des Wattenmeer-Besuchszentrums im vergangenen Herbst – will jetzt auch der aktive Vorstand von der Interessengemeinschaft Sahlenburg anlässlich des Jubiläums „200 Jahre Seebad Cuxhaven“ neue Wege gehen.

Viele Sahlenburger im Boot

Axel Fink von der IG-Sahlenburg ließ vor ein paar Wochen die Katze aus dem Sack: „Wir haben uns dazu entschlossen, unserem Watt'n'Fest am 16. Juli ein neues Gesicht zu verpassen. Außerdem wollen wir das ambitionierte Projekt „Tri-light-on“ unterstützen. Deshalb haben sich schon viele Sahlenburger dazu entschlossen, bei dem Projekt mitzumachen.“ Mit dem Projekt „Tri-light-on“ sind besonders auch die Kletterer, die Wassersportler und die Läufer angesprochen, sich im Internet zu

beteiligen: „Am 19. und 20. August soll das Projekt, das mit einer „leisen Disco“ am Strand beim Surfer-Point für alle Urlauber und Cuxhavener endet, seinen Höhepunkt finden“, sagt Günther Wichert und fügt hinzu: „Es geht uns darum, die Bürger Cuxhavens und auch die Touristen anlässlich des runden Seebad-Geburtsstages mit einer besonderen Atmosphäre zu überraschen.“ Auch Sportler, die am abendlichen Lauf teilnehmen möchten, müssen sich in den kommenden sieben Tagen anmelden und im Internet ihr Ticket erwerben.

Was verbirgt sich konkret hinter dem Namen „Tri-light-on“? „Hinter dem Projektamen steckt die Idee, am 19./20. August in Sahlenburg drei Sportarten miteinander zu kombinieren. Wir wollen ein Abendklettern im Kletterpark, einen zweiten illuminierten Lauf durch den Wermerwald und auf dem Wasser ein beleuchtetes Mitternachts-Kitesurfen anbieten. Diese drei Sportarten wollen wir mit neuester LED-Technik in der Natur in Szene setzen. Damit es klappt, brauchen wir in den kommenden sieben Tagen noch etliche Förderer, die ein Dankeschön auf der Seite www.startnext.com/cux200 erwerben. Die Förderer gehen dabei kein Risiko ein. Wenn der Betrag von 46 000 Euro nicht innerhalb der Frist zusammenkommt, dann wird auch kein Geld abgebucht. Wenn es aber funktioniert, und das hoffen wir ganz stark, dann haben die Förderer ihre Dankeschöns bereits in der Tasche.“

Wie funktioniert eigentlich diese Schwarmfinanzierung?

„Bei einer Schwarmfinanzierung stellt man ein gewisses Projekt im Internet vor. Wir in Sahlenburg stellen zwei Event-Module vor, einmal das Watt'n'Fest mit einer Beamer-Projektion und die Veranstaltung „Tri-light-on“. Zu diesen Veranstaltungen haben wir im Internet Produkte zusammengestellt. Unser Ziel ist es, diese Produkte via Internet zu verkaufen. Der gesamte Erlös dieser Produkte soll beide Veranstaltungen finanzieren. Cuxhavener und Urlauber können zum Beispiel die Kopfhörer für die „leise Disco“ mieten. Sie können aber auch das Teilnahmeticket für den illuminierten Walddlauf erwerben. Außerdem gibt es Eintrittskarten für die Abendsauna im ahoi! und vieles mehr.“

So wird geklickt

- Rufen Sie im Internet die Seite www.startnext.com/cux200 auf.
• Machen Sie sich mit der Projektschreibung vertraut und schauen Sie sich ggf. das Video an.
• Registrieren Sie sich über Ihre E-Mail-Adresse (plus Passwort) als Förderer.
• Jetzt können Sie sich eines der vielen Dankeschöns auf der Seite aussuchen und ggf. buchen.
• Wählen Sie die Zahlungsart aus: Lastschrift-Einzug, Kreditkarte und Paypal.
• Die Fördersumme und die Buchungskosten werden nur dann abgebucht, wenn die Projekt-Summe von 46 000 Euro innerhalb der nächsten sieben Tage erreicht wird. Wenn das nicht der Fall ist, fließt kein Geld, es gibt aber auch kein „Dankeschön“. Das Projekt „Tri-light-on“ findet dann nicht statt.



Probeschwoofen für die „leise Disco“: Die Gymnasten des AAG haben dieser Tage in ihrem Physiksaal mit ihrem Lehrer Wolfgang Deutschmann die Kopfhörer ausprobiert, die Förderer des Projektes „Tri-light-on“ als Dankeschön im Internet erwerben können. Foto: Wichert